

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Die Nachtigall sang Elegien (1761)

- 1 Die Nachtigall sang Elegien,
- 2 Und Oden, oder Threnodien,
- 3 Dem ganzen Vögel-Chor
- 4 In einem stillen Walde vor.

- 5 Nicht weit davon hebt sich die Lerche hoch empor
- 6 In ihre freie Luft,
- 7 Und fingt, (indes der Kuckuck ruft,)
- 8 Mit ihrer kleinen, hellen Kehle,
- 9 Lust und Zufriedenheit dem Wanderer in die Seele.

- 10 Die Nachtigall singt trauriger und bänger
- 11 Ihr Schmerzenslied!
- 12 Die Lerche, die sich überwunden sieht,
- 13 Hört auf, und will gestreng, die Nachtigall gestrenger
- 14 Gerichtet sein!

- 15 Kein Richter meldet sich, zu richten diese Sänger!
- 16 Bis endlich noch ein Denker, ein Uhu,
- 17 Aus einem hohlen Baume spricht:
- 18 Du Nachtigall! und Lerche, du!
- 19 Vollkommen singt ihr nicht!
- 20 Ach wie so schwer trifft man die Mittelstraße doch!
- 21 Der eine fällt zu
- 22 Ihr guten Sänger! welch ein Richter!

- 23 Von meinem Uz, dem Liederdichter,
- 24 Und meinem Klopstock, der, ein Adler, sich erhebt,
- 25 In Gottes Sonne sieht, hoch über Wolken schwebt,
- 26 Sprach, schon vor zwanzig Jahren, am Parnaß,
- 27 Ein Uhu eben das!